AKTUELLE NACHRICHTEN FÜR DIE REGION AUCH UNTER WWW.WOCHENBLATT.NET

STO

WOCHENBLATT

seit 1967

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

1. AUGUST 2018

WOCHE	31
ST/AUFLAGE	13.011
GESAMTAUFLAGE	85.012
SCHUTZGEBÜHR	1,20 €

INHALT:

Exklusiv: ein Naturparadies für Hoppetenzell Seite 2

Extensiv: Ortsumfahrung doch keine Endlosschleife Seite 3

Intensiv: Brauereigelände soll schöner werden Seite 4

Instinktiv: ein Rindvieh als tierische Glücksfee Seite 5

Kollektiv: Gemeinschaft statt Kolonie als Rezept Seite 5

Adieu HPL

Wir trauern um Hans Paul Lichtwald.

Mit großer Bestürzung haben wir vom Tod unseres langjährigen Chefredakteurs am Sonntag, 22. Juli, erfahren. Aus Respekt gegenüber den Wünschen seiner Familie nehmen wir erst in dieser Ausgabe Abschied von unserem geschätzten Kollegen. Mit seinem Tod verlieren wir einen Journalisten alter Schule, der mit allen publizistischen Wassern gewaschen war und knifflige Situationen als besondere Herausforderungen anging. Obwohl er schon seit mehreren Jahren im Ruhestand war, wird uns vor allem der Mensch Hans Paul Lichtwald fehlen. Er war ein echter Charakterkopf mit Ecken und Kanten, mit einem unglaublichen Wissen und mit einem unwiderstehlichen Humor gesegnet. Hans Paul Lichtwald hat das WOCHENBLATT über Jahrzehnte geprägt und die Redaktion wird sein journalistisches Erbe fortsetzen.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau, seinen Kindern und seinen Angehörigen.

Die Redaktion

Singen

Hans Paul Lichtwald war ein Glücksfall für das Singener WOCHENBLATT

Unser langjähriger Chefredakteur ist im Alter von 69 Jahren verstorben

Die Geschäfts- und Verlagsleitung sowie die Mitarbeiter des Singener WOCHENBLATTes trauern um ihren langjährigen Chefredakteur Hans Paul Lichtwald. Mit seinem Tod verliert die Region einen Vollblut-Journalisten der alten Schule. *swb-Bild: Archiv/gü*

Es gibt Menschen, die eine ganze Region geprägt haben. Es gibt Artikel, Stories und Kommentare, die einem auf ewig in Erinnerung bleiben. Und es gibt Nachrichten, die einen so unvorbereitet und hart treffen, dass man glaubt, den Halt zu verlieren. Eine solche Nachricht ist die vom Tode Hans Paul Lichtwalds. Der ehemalige Chefredakteur des WOCHENBLATTs ist am Sonntag, 22. Juli, im Alter von 69 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben.

»An ihm konnte man sich reiben, er hatte ein großes Wissen und ein großes Herz. Er war ein Schlitzohr und manchmal mehr als unbequem. Er konnte zuhören, diskutieren und war da, wenn man ihn brauchte. Er war ein Unikat und ein Glücksfall für das WOCHENBLATT«, sagt der ehemalige Verlagsleiter des Singener WOCHENBLATTs, Peter Peschka, der Hans Paul Lichtwald 1992 als Chefredakteur vom Schwarzwälder Boten in den Verlag holte.

Sein Ruf als Journalist eilte Hans Paul Lichtwald meilenweit voraus, klingt noch immer nach und sein Name war und ist untrennbar mit dem Singener WOCHENBLATT verbunden. Unvergessen bleiben seine Rubriken »Bemerkenswert ist ...«, »Weltbewegendes« oder »Menschliches, Allzumenschliches«. Doch Hans Paul Lichtwalds Wirken ging weit über das journalistische Arbeiten hinaus: Er war das Sprachrohr für die Region, besonders für die Stadt Singen. Er kannte nicht nur die Hegaumetropole Singen, sondern das gesamte WOCHENBLATT-Land wie seine Westentasche.

»Hans Paul Lichtwald hat im WOCHENBLATT Vergangenes geprägt und Zukünftiges geschaffen«, sagt Verlegerin Carmen Frese-Kroll. Seinen Stempel drückte er einem besonderen Aushängeschild des Verlages auf: dem »Politischen Aschermittwoch«. Dieses von Peter Peschka initiierte Treffen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in der Scheffelhalle moderierte er souverän, mit Charme und scharfer Zunge.

Nicht nur die »Großkopferten« fürchteten seine spitze Feder, vor allem die Sorgen und Nöten der »kleinen Leute« lagen ihm am Herzen. In diesen Angelegenheiten wurde Hans Paul Lichtwald zum »journalistischen Wadenbeißer«. Ebenso typisch war sein untrügliches Gespür für Themen, die nicht auf seinen Schreibtisch flatterten, und sein ausgeprägter Sinn für Gerechtigkeit.

»Mit Hans Paul Lichtwald ist der Mann von uns gegangen, der das WOCHENBLATT zur Zeitung hat werden lassen, die gesellschaftlich und politisch in der Region relevant ist«, würdigt Verlagsleiter Anatol Hennig das Schaffen seines ehemaligen Chefredakteurs.

Journalist zu sein, hieß für ihn vor allem, das Privileg zu haben, Fragen zu stellen – und natürlich auch, Antworten zu suchen.

Wegschauen und Stillschweigen war nicht seine Art. Auch politisch bezog HPL klar Position. Zu seinen politischen Weggefährten zählten unter anderem CDU-Fraktionsvorsitzender Volker Kauder und Hans-Peter Repnik, ehemaliger CDU-Bundestagsabgeordneter.

Aber Hans Paul Lichtwald war auch ein Genussmensch durch und durch - sowohl in der Kunst als in der Kulinarik. Wie seine Leidenschaft für die Herrenjagdessen des Clubs der kochenden Männer Singen, Cucchi, zeigte.

Gefragt war er als Kunstliebhaber zudem als versierter, eloquenter und kompetenter Laudator bei unzähligen Kunstveranstaltungen und Vernissagen. Besonders am Herzen lag ihm das Theater »Die Färbe«, von dem er kaum eine Premiere verpasste. In seiner spärlichen Freizeit griff der dreifache Familienvater gerne selbst zum Pinsel und malte.

Seine alljährlichen Ausgaben der »Poppele«-Zeitung, deren Chefredakteur er war, spiegeln sein Faible für die Narretei in der fünften Jahreszeit wider. Doch auch in der übrigen Zeit hielt Hans Paul Lichtwald den Obrigen genussvoll und mit hintersinnigem Humor den Spiegel vor.

Mit seinem Tod verliert die Region einen echten Vollblut-Journalisten, der sein Handwerk von der Pike auf gelernt hatte und klar Stellung bezog. Hans Paul Lichtwald war aber auch Familienmensch.

Er hinterlässt seine Frau Monika und drei erwachsene Kinder. Mit ihnen und allen Angehörigen trauern die Mitarbeiter des Singener WOCHENBLATTs.

Weitere Abschiedsworte finden Sie auf Seite 13.

- Anzeige -

Der schnelle Kredit

Pfandkredit & Goldankauf
Ihr Leihhaus in
Singen

Radolfzell

Entenhausen

Am Samstag, 4. August, von 10 bis 18 Uhr findet der Erlebnissamstag »Ente ahoi« zum zehnten Mal statt, aber es heißt auch Abschied nehmen: Denn der Erlebnissamstag wird 2019 nicht mehr fortgeführt. Ein Grund mehr für alle Entenfans dem Erlebnissamstag noch einmal einen Besuch abzustatten. Mehr Infos gibt es im Innenteil.

ALDI SÜD

Singen

Tolle Konzerte

Das Hohentwielfestival mit den vier Konzerten und dem Burgfest ist schon wieder vorbei. Eine Berichterstattung zu den beiden Konzerten von Alan Parsons Live Project und Kontra K gibt es im Innenteil. Tolle Bildergalerien von den Konzerten und viel mehr finden Interessierte auf www.wochenblatt.net/wb-bewegt/

- Anzeige -

TOP RECHTSANWALT 2017 ERBRECHT FOCUS DEUTSCHLANDS GROSSE ANWALTSLISTE

Radolfzell, Villingen, Rottweil, Stuttgart
www.ruby-erbrecht.de
78315 RADOLFZELL
Hölltürmpassage 5,
Tel. 0 77 32 / 9389724

RUBY SCHINDLER

aC aach-center Esulger ...einfach besser! EDEKA
Bitte beachten Sie unsere Kundenzeitung in dieser Ausgabe!
Auch unter: www.wochenblatt.net/heute

Tebo 2000
Farben + Bodenbelagsfachmarkt
Eisenbahnstr. 12
78315 Radolfzell
Tel. 07732/58811
www.tebo2000.de

Stockach/Hoppetenzell

Sprung nach langem Anlauf

Hoppetenzell-Weiher eingeweiht

Vogelgezwitscher und Froschquaken begleiteten pünktlich die Einweihungsfeier des neuen Weihers im Gewann »Nassäcker« Richtung Friedhof Hoppetenzell. Sehr zur Freude von Vater Harald und Sohn Robert Schweikart, der bereits vor 30 Jahren, noch als Lehrling im Dienst des Forstamtes Stockach, die Idee der Weiherbildung vorgetragen hatte. Damals ohne Erfolg. Immerhin half er dabei, einen Vertrag zwischen den damaligen Eigentümern – den Hoppetenzeller Familien Ramsperger, Engst sowie Herzog – und dem Land als neuem Besitzer auszuhandeln, so dass dieses schöne, baumgesäumte, bis zu 500 Quadratmeter große und 1,5 Meter tiefe Stillgewässer, welches im Frühjahr 2017 ausbaggert worden war, unter den Augen von Wilfried Durejka und Reinhard Brecht vom Kreisforstamt eine würdige Einweihung erfuhr.

Im Juli 2015 trugen die Schweikarts ihre Idee erneut vor, diesmal bei Sabrina Molkenthin, Geschäftsführerin des Umwelt-Zentrums Stockach. »Unsere Stadt ist Modellkommune für Biotope in Baden-Württemberg, wobei wir uns über alle Ideen aus der Bevölkerung freuen«, so Sabrina Molkenthin. Gemeinsam mit Sindy Bublitz, Projektleiterin der Heinz-Sielmann-Stiftung für den Biotopverbund Bodensee, wurde das Hoppetenzeller Anliegen in das Interreg(ionale)-EU-Projekt »Kleingewässer für die Bodenseeregion« aufgenommen, das Stillgewässer in Deutschland, Österreich und der Schweiz gemeinsam mit Partnern aufwertet oder neu anlegt. Die Kosten des Hoppetenzeller Projekts übernahm zu 60 Prozent die Europäische Union, 40 Prozent Eigenanteil trug die Sielmann-Stiftung.

Ein Kleinod mit idyllischer Note: der neu eingeweihte Weiher bei Stockach-Hoppetenzell. *swb-Bild: UmweltZentrum*

Der neue Weiher wird durch natürliche Wasseraustritte im stark geneigten Gelände gespeist, durch einen Erddamm aufgestaut und bei Vollstau mit Überlauf in einen Bach entwässert, und er liegt in der Biotop-Verbundachse feuchter Standorte im Ländle und trägt damit zu deren landesweiter Umsetzung bei. »Früher gab es Auen rings um Stillgewässer, lehmige Himmelslöcher, die vom Regen gespeist wurden, oder Feuerlöschteiche in nahezu jeder Gemeinde«, erinnerte Sindy Bublitz. »Heute muss nachgeholfen werden, um Lebensräume für Pflanzen und Amphibien zu sichern.«

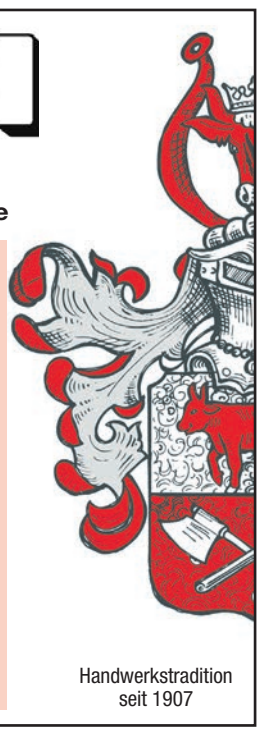
Im Falle des Weihers sei dies gelungen, so Sabrina Molkenthin, denn bereits im ersten Jahr hätten sich diverse Amphibien und gut 15 Libellenarten angesiedelt. Hinweise auf »vergessene Flächen« nimmt auch Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz gerne entgegen, um weitere Projekte dieser Art lokal auf den Weg zu bringen. Er unterstrich die offensive Ausrichtung der Stadt Richtung Umwelt und Natur, denn genau damit sei Stockach in der Region Hochrhein-Bodensee »ein seltener Standort, der noch gewerbliche Flächen, aber eben auch attraktive Naturräume bieten kann – eine Balance, die gerade heute regelrecht gesucht wird«. Der Hoppetenzeller Ortsvorsteher Paul Engst brachte es auf den Punkt: »Ich wünsche dem Weiher ein langes Leben und dass er nicht verlandet.« Die Weiherwarte übernimmt Familie Funk aus Hoppetenzell, unterstützt von der Agenda-21-AG, die ein Auge auf die Sicherstellung des Weiher-Abflusses hat. Über Bohlen, die der städtische Bauhof am Vortag ob eines Regengusses ausgelegt hatte, ging es nach einem Dankeschön von Sabrina Molkenthin zurück.

Bernhard Grunewald
redaktion@wochenblatt.net

GOLDANKAUF – SOFORT BARGELD
Bevor Sie Ihr Gold verkaufen, lassen Sie sich von unseren Experten unverbindlich beraten. Denn Ihr Gold ist viel mehr wert!
Altgold – Schmuck – Münzen – Silber – Platin
Zahngold – Versilbert – ZINN
Höllturm-Passage 1/5, Radolfzell
Mo. – Fr.: 10 – 17.30 h
Tel. 07732-8238461
Ekkehardstr. 16 a, Singen
Mo. – Fr.: 10 – 17.30 h
Tel. 07731-9557286
BARITLI EDELMETALLHANDEL GmbH

HERTRICH METZGEREI
Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Lyoner mild und fein, im Ring oder fein geschnitten, 100 g	1,00
Rote Grillwurst, knackig, mit oder ohne Darm, auch als Feuerwurst, 100 g	0,90
Schwartenmagen, deftig gewürzt / auch als Stängli mit Essiggurke, 100 g	0,95
Lachsschinken, mager, mild gesalzen und geräuchert, 100 g	1,85
Schweinekotelett, mager oder durchwachsen, 100 g	0,78
Schweinefilet / Filetspieße, schöner Zuschnitt, auch mariniert, 100 g	1,68
Schweinehals, auch mariniert oder als Kasseler-Hals, 100 g	0,89
Kalbsfilet, das edelste Stück vom Kalb, ideal zum Kurzbraten/Niedergaren, 100 g	3,98



Handwerkstradition seit 1907

Radolfzell

Zur Feier des Tages bedienten die Chefärzte ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für ein Gruppenfoto mussten sie sich allerdings Zeit nehmen. *swb-Bild: dh*

Dreifaches Jubiläum

auf der Mettnau

Eine ganz besondere Zahlensymbolik lag der Feier zum Radolfzeller Klinikjubiläum zugrunde. Seit 675 gibt es ein Spital in Radolfzell, seit 111 Jahren besteht das Haus auf der Mettnau und seit 15 Jahren firmiert die Klinik als Hegau-Bodensee-Klinikum Radolfzell. »Eigentlich hätten wir mit der Feierstunde um 11.11 Uhr beginnen müssen«, bemerkte Peter Fischer, der Geschäftsführer des Gesundheitsverbunds Landkreis Konstanz schmunzelnd in seinem Grußwort. »Denn schließlich gehört das Krankenhaus seit dem 12.12.2012 zum Gesundheitsverbund«. Für Fischer war es die richtige Entscheidung, dass sich ein Haus dieser Größe damals dem Gesundheitsverbund angeschlossen hat.

»Wir brauchen das Radolfzeller Krankenhaus für die Bürger der Stadt und des Landkreises. Deshalb wurde es auch in der Vergangenheit schon weiterentwickelt«, erklärte der Geschäftsführer. Auch wenn der Verlust der Geburtshilfe vor Ort für viele schmerzhaft gewesen sei, so sei doch dafür das Zentrum für Geriatrie und das Institut für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention dazu gekommen.

OB Martin Staab betonte, dass er die Schwerpunktsetzung im Bereich der Altersmedizin nicht für falsch halte. Auch wenn der Verlust der Geburtshilfe sehr geschmerzt hat. Für ihn ist die Hauptsache, dass der Klinikstandort in Radolfzell gesichert bleibt.

Dr. Sebastian Jung, der ärztliche Direktor des Klinikums ließ anschließend in einem kurzen Vortrag die Geschichte des Hauses Revue passieren. Er wusste seine Zuhörer dabei nicht nur mit den großen Eckdaten der Geschichte zu versorgen, sondern auch mit interessanten Details zu verblüffen. So konnte er berichten, dass seit dem Jahr 1611 die Namen aller verantwortlichen Ärzte durchgehend bekannt sind, oder dass 1998 der größte Sonnenschirm Südbadens auf der Terrasse der Cafeteria aufgestellt wurde.

Nach dem offiziellen Teil banden sich die Chefärzte Schürzen um und bedienten die Mitarbeiter beim gemeinsamen Fest im Park des Krankenhauses.

Dominique Hahn
hahn@wochenblatt.net

WOCHENBLATT seit 1967
mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen
IMPRESSUM:
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 07731/8800-0
Telefax 07731/8800-36
Herausgeber
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 07731/8800-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 07731/8800-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 07731/8800-29
http://www.wochenblatt.net
Anzeigenpreise und AGB's aus Preisliste Nr. 50 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden.
Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im A'B'C SÜDWEST, BVDA, ADA

DENZEL METZGEREI
SEIT 1907
SCHWARZWALDSTRASSE 22
TELEFON 07731/62433
WWW.DENZEL-METZGEREI.DE

rein ins Grillvergnügen Hähnchenspieße Hähnchenbrustfilet zart und mager, auch mariniert 100 g € 1,29	fit im Sommer mit Hirtensteaks – Schw.-rückensteaks gefüllt mit Schafskäse und Lauch 100 g € 1,39	AKTION Schweinehals am Stück oder als Steak 100 g € 0,99
zur Melone genießen Pata Negra Schinken vom IBERICO Schwein 100 g € 4,99	da freut sich die Pfanne Cordon bleu mit Schinken und viel Emmentaler Käse 100 g € 1,29	die feurigen Merguez und Salsiccia 100 g € 1,29
natürlich hausgemacht Karottensalat der Renner Ihrer Grillparty 100 g € 0,99	aus unserer Wurstthek Bierschinken mit viel Schinkeneinlage, auch als Portion 100 g € 1,39	für Kenner und Genießer Porterhouse Steaks DRY AGE – IBERICO KOTELETT vom PATA NEGRA SCHWEIN, Flanksteaks

aC aach-center Esulger
Bahnhofstr. 10 · 78333 Stockach
Kleinanzeigenannahme
für das WOCHENBLATT seit 1967
im aach-center
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach
Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr

Tetzner Karosserie & Lack
Industriestraße 14
78256 Steißlingen
Tel.: 0 77 38 – 50 90

plana Küchenland
Besuchen Sie uns am 05.08.2018 zum Schausonntag!
Georg-Fischer-Straße 32, 78224 Singen, www.plana.de

Orsingen-Nenzingen

Fahrbahn wird saniert

Der Landkreis Konstanz lässt die Fahrbahndecke der Landesstraße 223 zwischen Steißlingen und Orsingen sanieren. Aufgrund der Fräs- und Asphaltbauarbeiten muss die Landesstraße ab Montag, 6. August, bis voraussichtlich Samstag, 11. August, zwischen der Einmündung der Kreisstraße 6120/Schorenstraße aus Richtung Wiechs und dem Kreisverkehr bei Orsingen halbseitig gesperrt werden. Der Verkehr wird durch eine Baustellenampel geregelt. Bei schlechter Witterung kann sich die Fertigstellung verzögern. Das teilt das Landratsamt Konstanz in einem Pressetext mit.

Stockach

Meisterhaftes von Meistern

Die neue, die 28. Saison der Stockacher Meisterkonzerte startet am Samstag, 8. September, um 20 Uhr mit einem Auftritt des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim unter dem Dirigat von Georg Mais im Pestalozzi-Kinderdorf in Wahlwies. Als Solist ist José Pereira an der Trompete zu hören. Karten: unter www.stockach.de oder im »Alten Forstamt« unter 07771/80 23 00.

Stockach/Espasingen

Jahre statt Jahrhunderte

Keine Endlosschleife: Ortsumfahrung Espasingen rückt näher

Bei hochsommerlichen Temperaturen blieben hitzige Diskussionen oder brennende Nachfragen im Werner- und Erika-Messmer-Haus in Espasingen aus. Zum Endlosthema Ortsumfahrung war einmal mehr ein hochrangiger Politiker erschienen, um die Gemüter ob der langen Dauer der Planungen zu beruhigen. Steffen Bilger, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, brachte neben einem gewinnenden Lächeln auch ein frohe Botschaft aus Berlin mit: Verkehrspolitik scheitere nicht am Geld, so der CDU-Mann, es würden dafür genügend Millionen im Bund locker gemacht. Er könne den Verantwortlichen vor Ort nur raten, was sein Vorgänger Norbert Bantle bei einem ähnlichen Besuch bereits eindringlich gefordert hatte: »Planen, planen, planen.«

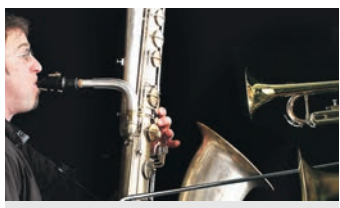
Das tut das Regierungspräsidium (RP) Freiburg eigenen Angaben zu Folge unter Hochdruck: Die Wirtschaftlichkeitsprüfung für die Ortsumfahrung Espasingen sei am Laufen, die Straßenplanung müsste bis Oktober/November abgeschlossen sein, die Ergebnisse aus Lärmschutzgutachten und naturschutzrechtlicher Untersuchung sollten ebenfalls bis Herbst oder Winter vorliegen, so Corinna Auer von der Abteilung Straßenwesen und Verkehr: »Ende 2018 werden wir die Unterlagen an die Planfeststellungsbehörde weiterleiten.« Und Yvonne Guduscheit, Leiterin der Neubauleitung Singen beim Regierungspräsidium Freiburg, ergänzte, dass dann wieder eine Offenlegung anstehe und somit Anzahl und Umfang der Widersprüche abgewartet werden müssten. Würden sie sich in Grenzen halten, sei bis in zwei Jahren eine Beschlussvorlage möglich.

Die Ortsumfahrung Espasingen soll kommen: Davon waren Staatssekretär Steffen Bilger (Vierter von li.) und der CDU-Bundestagsabgeordnete Andreas Jung (Zweiter von li.) überzeugt. *swb-Bild: sw*

Zum Trassenverlauf betonten die Vertreter des Regierungspräsidiums, dass beide Varianten - die ortsnahe und die ortsferne - in die nötigen Untersuchungen mit einbezogen würden, und nach Vorliegen der Ergebnisse werde die Behörde entscheiden, welcher Planungsart der Vorzug gegeben werde. Allerdings werde die ortsferne Trasse klar favorisiert. Ganz im Sinne von Ortschaftsrat und Gemeinderat, wie Ortsvorsteher Andreas Bernhart unterstrich. Zudem werde beim Trassenverlauf mit vielen Brücken gearbeitet, auch um die ungünstigen Bodenverhältnisse auszugleichen.

Zu den Kosten befragt, äußerte sich Yvonne Guduscheit sehr vorsichtig: Es würden noch nicht alle relevanten Daten vorliegen, doch die Endsumme werde sich über mehr als 25 Millionen Euro bewegen. Zurückhaltend äußerte sich auch Rainer Auer von der Abteilung Straßenwesen und Verkehr im RP zu den Ausgleichsmaßnahmen: Der Entwurf von 2010 habe geändert werden müssen, und durch neue gesetzliche Vorgaben seien die Gegebenheiten nun gänzlich andere. Er könne also wenig dazu sagen - nur, dass die Maßnahmen in Absprache mit den Gemeinden umgesetzt würden. Eberhard Koch vom BUND konnte von Seiten des Naturschutzes beruhigen: Es dürfte keine Schwierigkeit sein, ein sinnvolles Ausgleichskonzept hinzubekommen.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net



▸ ZEITREISEN

Am Mittwoch, 8. August, präsentiert »Ladwig's Dixieland Kapelle« mit Adrian Rollini eine Zeitreise in die Blütezeit des Jazz. Bei »Jazz und Dünnele« spielt die Formation in »Renner's Besenbeiz Winkel-stüble« in der Straße Im Winkel in Wahlwies ab 20.30 Uhr auf.

swb-Bild: Roland Hübler

▸ ANGELEHNT

Irmgard Knef, die fiktive Schwester der großen Hildegard Knef, kommt nach Stockach. Im Rahmen der Kleinkunstreihe zeigt Michael Heissig am Samstag, 15. September, um 20 Uhr im Bürgerhaus »Adler Post« Comedy, bei der er eine streitbare Schauspielerin, Sängerin und Autorin wieder aufleben lässt. Tickets unter www.stockach.de oder im »Alten Forstamt« unter 07771/80 23 00 und www.stockach.de.

swb-Bild: Robert Recker

Raum Stockach

Ein alkoholfreies Prost - Narrenrichter Jürgen Koterzyna, b.free-Geschäftsführer Stefan Gebauer und Stadtjugendpfleger Frank Dei. *swb-Bild: Narrengericht*

Spaß statt Verbote

Narrengericht wird Partner von b.free

Networking ist seine Spezialität. Einen Teil dieses Netzes hat er nun erneut ausgeworfen: Narrenrichter Jürgen Koterzyna unterzeichnete im Namen des Narrengerichts Stockach und seiner Gliederungen einen Kooperationsvertrag mit dem Aktionsbündnis b.free für Alkoholmissbrauchsprävention. Im Rahmen eines Grillfestes der Jungnarren wurde die Vereinbarung geschlossen, die von b.free-Geschäftsführer Stefan Gebauer unterzeichnet und im Beisein von Stockachs Stadtjugendpfleger Frank Dei unterzeichnet wurde.

Es soll nicht um den erhobenen Zeigefinger, sondern um einen vernünftigen Umgang mit der Volksdroge Nummer eins gehen. Laut Jürgen Koterzyna profitieren beide Seiten von dem Deal: b.free unterstütze das Narrengericht bei »dessen Bemühungen, den Jugendschutz im Vereinsalltag umzusetzen und einzuhalten und innerhalb des Vereins die Präventionskultur aufzubauen«. Und die Stockacher Narren wollen ein bewusstes Zeichen setzen und Vorreiter der Suchtprävention sein: »Das Narrengericht möchte sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol einsetzen und die Öffentlichkeit nicht nur in der Fasnacht für das Thema Jugendschutz sensibilisieren.«.

Mehr unter www.narrengericht.de oder www.b-free-rotary.de und www.coolzap.de

Homburger
Bestattungshaus
Wir begleiten Sie im Trauerfall.
Telefon 07731.9 97 50
Schaffhauser Straße 52 · 78224 Singen

Stockach

Der neue Name passt: Schwungvoll präsentierten sich die Kinder des Schülerhorts bei der »Taufe« auf die Bezeichnung »Wirbelwind«. swb-Bild: Schülerhort

Nellenburg contra Kieselsteine

Neuer Name: »Wirbelwind« macht das Rennen

Der Name ist Programm: »Wirbelwind« wurde der Schülerhort in den Stegwiesen in Stockach getauft. Denn in den Räumlichkeiten ist immer etwas los, hier wirbeln immer Kinder herum, hier herrscht immer Action. »Seit 2016 ist der Schülerhort in den Stegwiesen angesiedelt. Bislang ohne eigenen Namen«, wird im Pressetext mitgeteilt. Doch der Wunsch nach einer griffigen Eigenbezeichnung herrschte am neuen Standort vor - und diesem Wunsch wurde nun entsprochen.

Kein leichter Weg. Denn: »In den Prozess der Namensfindung wurden Kinder, Eltern, Erzieher und der Träger mit einbezogen. Über 80 verschiedene Vorschläge für den neuen Namen des Hortes wurden eingereicht«, erklärt die Einrichtung im Pressetext. Drei Favoriten kamen in die engere Auswahl - Schülerhort »Wirbelwind«, Schülerhort »Nellenburg« oder Schülerhort »Kieselsteine«. Der Entscheidungsprozess verlief demokratisch, da Kinder, Eltern und Erzieher ihre Stimme abgeben konnten. Die Entscheidung fiel knapp aus: In einem ganz engen Kopf-an-Kopf-Rennen hatte der dynamische Begriff »Wirbelwind« die Nase vorn. Die Namensgebung, immerhin eine Art Taufe, wurde im Hort gebührend gefeiert. Dabei besangen die Kinder den neuen Namen mit dem Lied »Hui hui hui, ich bin der Wind«, und eine kleine Aufführung zum »Wirbelwind« und eine Tanzdarbietung rundeten den Nachmittag ab.

redaktion@wochenblatt.net

Stockach/Espasingen

Schloss mit kleinen Palästen

Schlittschuhe inklusive: Pläne für das Brauereigelände

Einmal auf dem Schlossweiher beim Schloss-Brauerei-Gelände am Ortsausgang von Espasingen wieder Schlittschuh laufen zu dürfen - ein großer Traum von Ortsvorsteher Andreas Bernhart. Dieser Traum könnte Wirklichkeit werden: Pläne für die Neunutzung des Areals wurden im Rahmen von Sitzungen des Ortschaftsrates und des Stockacher Gemeinderats vom Gräflichen Haus Bodman als Besitzerin vorgestellt.

Das Stadtparlament segnete in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause einstimmig die Erstellung eines Bebauungsplanes im beschleunigten Verfahren zur Errichtung von neun, zweigeschossigen Einfamilienhäusern und einem dreigeschossigen Mehrfamilienhaus in unmittelbarer Nähe zum Schlossweiher ab. Die Zufahrt soll über eine noch zu bauende Straße mit Anschluss an die Ziel- und Riedstraße erfolgen. Diese Maßnahme soll unter Federführung des Gräflichen Hauses erfolgen. Der Schlossweiher als kleines Öko-Kleinod - diese Vision soll verwirklicht werden. Wie Johannes Baron von Bodman ausführte, möchte die Sielmann-Stiftung das Gewässer renaturieren. Die Planungen dazu könnten noch im laufenden Jahr durchgeführt werden, mit der Umsetzung könne 2019 gerechnet werden. Zwei kleine Inseln sollen das Brüten von Vögel ermöglichen, und der See könnte somit Teil des Biotopverbunds der Stiftung werden.

Die bestehenden Gebäude zwischen See und Brauereiimmobilie werden nach Angaben von Tobias Jaklin, dem Architekten des gräflichen Hauses, nicht verändert, da sie unter Denkmalschutz stehen. Das Brauereigebäude, als Blickfang und Herzstück des weitläufigen Areals, wird verkauft. Zwei Investoren stehen dafür in den Startlöchern, die unterschiedliche Konzepte vorlegen: Variante A sieht keine größeren Veränderungen vor und möchte lediglich Balkone, Gaupen und große Fenster in Abstimmung mit dem Denkmalamt anbringen. Variante B plant dagegen ein vergrößertes Volumen und die Aufstockung des Gebäudes im rückwärtigen Teil um zwei Geschosse.

Ziel der baulichen Maßnahmen auf dem Areal, das betonten Baron Johannes und Tobias Jaklin unisono, ist die harmonische Anbindung an den bestehenden Ort. Ergänzt werde die Planung durch den Bau von neun Einfamilienhäusern mit einer Wohnfläche von je etwa 120 Quadratmetern, die sich durch ihre abgestimmte Bauweise im niedrigen Preissegment bewegen sollen, sich aber durch die Nähe zum Schloss dennoch zu kleinen Paläasten mausern könnten. Kernstück dieser Neusiedlung auf der Schlosswiese ist ein Mehrfamilienhaus mit einem spitzen Dach. Simone Weiß

weiss@wochenblatt.net

Kein Schmuckstück am Ortseingang von Espasingen: Pläne für die Neugestaltung des Schloss-Brauerei-Areals wurden im Rahmen eines Infoabends und im Gemeinderat Stockach vorgestellt. swb-Bild: sw

Stockach

Dreifache Sportlichkeit

Ihren Triathlon veranstaltet die Skizunft Stockach am Samstag, 8. September. Anmeldungen werden bis Sonntag, 26. August, unter www.skizunft-stockach.de entgegen genommen.

Stockach

Die Umwelt macht Pause

Das UmweltZentrum Stockach macht in der Zeit von Montag, 13. August, bis einschließlich Freitag, 7. September, Sommerferien. Infos unter www.uz-stockach.de.

Mühlingen

Ein breites Repertoire

Kinderkleidung, Spielzeug, vieles, was rollt, sowie Kinder- und Erwachsenenbücher sind am Sonntag, 16. September, von 14.10 bis 15.30 Uhr in der Schloßbühlhalle in Mühlingen zu haben. Anmeldungen: Nadine Rieger, 0160/90 64 11 08 im Zeitraum von Montag, 20. bis Freitag, 24. August. Infos unter www.facebook.com/Mühlinger-Kinderartikelbörse.

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall:	110
Krankentransport:	19222
Polizei Stockach:	07771/9391-0
Ärztlicher Notfalldienst:	116 117
Zahnärztlicher Notfalldienst:	01803/22255525
Notruf:	112
Telefonseelsorge:	08 00 / 11 10 111 08 00 / 11 10 222
Tierschutzverein Stockach und Umgebung e.V.:	07771/511
Tierrettung:	0160/5187715
Krankenhaus Stockach:	07771/8030
DLRG – Notruf (Wassernotfall):	112

24-Std. Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall ▪ Rohrbruch ▪ Rohr-Verstopfung und Sturmschäden
07731/ 8 30 80 gew.

Abfluss verstopft? 24-Std.-Notdienst
FEHRLE
Telefon 07731/9750461
Mobil 0151/42534431

Stadtwerke Stockach, Ablaßwiesen 8, 78333 Stockach 07771/9150
24-h-Servicenummern:
Gas 07771/915511
Strom/Wasser 07771/915522

Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)

Apotheken-Notdienste

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz)
und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

Tierärzte-Notdienste

04./05.08.2018
Dr. A. Kicherer, Tel. 07774/929938
08.08.2018
Dr. U. Roczyn, Tel. 07731/947023

Vereine

Bodman

DLRG
Sommergrillfest, Do., 2.8., 19 Uhr, Uferanlagen, Bodman.

Hohenfels

VDK WALD-HOHENFELS
Sommerfest, Sa., 4.8., 11.30 Uhr, DGH Walbertsweiler.

Mühlingen

WANDERVEREIN MÜHLINGEN
Wanderhock und Aufbau Birkenfest, Do., 2.8., 20 Uhr, Birkenhütte Mühlingen.
Birkenfest am Sonntag, 5., und Montag, 6. August, in Mühlingen. Der Sonntag beginnt um 11 Uhr mit einem Frühschoppen, ab 11.30 Uhr spielt der Musikverein Mühlingen auf. Nach dem Mittagstisch gibt's ein großes Kuchenangebot zum Kaffee, und nach einem ausgiebigen Essen können die Kinder sich auf dem Spielplatz austoben und die Erwachsenen einen Spaziergang unternehmen. Am Montag, 6. August, beginnt der Feierabendhock um 17 Uhr, wobei ab 19 Uhr die »Original Wildbach Buam« schmissig aufspielen.

Seelfingen

NARRENVEREIN TAUBENRIEDGÄRTNER
Kuhschisslotterie am Sportplatz in Seelfingen: Freitag, 10. August, ab 20 Uhr Börsenparty mit DJ Fiesel; Sonntag, 11. August, ab 18.30 Uhr Kuhschisslotterie mit Bewirtung ab 17 Uhr und einem Hauptpreis von 500 Euro; Sonntag, 12. August, ab 10 Uhr Oldtimertreffen mit Frühschoppen, ab 11 Uhr Musik mit dem Musikverein Bonndorf. Mehr dazu im Internet unter www.narrenverein-seelfingen.de

Stockach

EINTRACHT-CHOR
Mitgliederversammlung, Do., 2.8., 20 Uhr, im Hotel »Zum Goldenen Ochsen« in Stockach; u. a. stehen Wahlen und Berichte an.

SCHWARZWALDVEREIN
Seniorenausflug, Di., 7.8., nach Bad Waldsee. Abfahrt 8.15 Uhr BMW-Auer, Zizenhausen; 8.20 Uhr Hindelwangen/Ecke Höllstr.; 8.25 Uhr Grundschule Stockach; 8.30 Uhr Dillplatz, Stockach. Anmeldung bis 2.8. unter 07771/917596 oder juliane@kehlert.de.

Kirchen

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 4. und 5. August:
»Stockach«: So., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Melanchthonkirche.
»Ludwigshafen«: So., 9.15 Uhr Gottesdienst.
»Steißlingen«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst.
»Langenstein«: So., 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 4. und 5. August 2018:
»Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach«:
»Stockach«: Sa., 18.30 Uhr Sonntagsvorabendmesse, Loreto. So., 10.30 Uhr hl. Messe.
»Hindelwangen«: So., 8.45 Uhr hl. Messe.
»Mainwangen«: So., 9.30 Uhr heilige Messe wird gefeiert.
»Zizenhausen«: So., 10.15 Uhr hl. Messe.
»Mühlingen«: Sa., 19 Uhr Sonntagsvorabendmesse.
»Mahlspüren«: So., 9 Uhr hl. Messe.
»Seelsorgeeinheit See-End«:
»Bodman«: So., 9 Uhr Eucharistiefeier.
»Ludwigshafen«: Sa, 18.30 Uhr Vorabendmesse wird gefeiert.
»Wahlwies«: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Seelsorgeeinheit Krebsbachtal/Hegau«:
»Honstetten«: So., 10 Uhr Eucharistiefeier.
»Nenzingen«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse.
»Orsingen«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse.

Raum Stockach

Mit den übergebenen medizinischen Geräten sind abgebildet (von links) Manfred Peter von der Bürgerstiftung, Chefarzt Dr. Jürgen Brecht, die Krankenschwestern Martina Saueressig, Melanie Mack und Anke Kupferschmid (Ambulanz) sowie Willi Zöller von der Bürgerstiftung. swb-Bild: Krankenhaus Stockach

Gute Medizin

Eine klinische Rehamaßnahme

Eine (Finanz-)Spritze für das Stockacher Krankenhaus: Die Bürgerstiftung Stockach überreichte der Klinik einen Scheck über 7.000 Euro für die Beschaffung medizinischer Geräte. Das Geld stammt nach Angaben von Willi Zöller von der Stiftung aus den Erträgen des Christel- und Rudolf-Stumpp-Stifterfonds.

Das Geld ist hochwillkommen, denn für die Klinik war die Spende wie eine wichtige Reha-Maßnahme: »Außer einem Nervenstimulator und zwei Spritzenpumpen für die Anästhesie konnte das Krankenhaus von dieser Spende noch ein elektronisches Blutdruckmessgerät, einen Transportwagen für Endoskopiegeräte und einen EKG-Wagen beschaffen«, teilt Willi Zöller im Pressetext mit. Krankenhaus-Geschäftsführer Berthold Restle sowie der ärztliche Direktor und Chefarzt Anästhesie, Dr. Jürgen Brecht, bedankten sich bei der Bürgerstiftung für die Unterstützung, wobei Jürgen Brecht die Funktion und den Einsatz der Geräte demonstrierte und erläuterte.

redaktion@wochenblatt.net

Raum Stockach

Frühlingssinfonie und Sommernachtstraum mit dem Bodensee Kammerorchester gibt es am Donnerstag, 9. August, um 20 Uhr im Überlinger Kursaal. Auf dem Programm stehen Robert Schumanns Sinfonie Nr. 1 B-Dur op. 38 »Frühlingssinfonie« sowie Felix Mendelssohn-Bartholdys Ouvertüre op. 21 und Bühnenmusik op. 61. Karten gibt es in der Touristik-Information Überlingen unter der Rufnummer 07551/947 15 23. swb-Bild: Veranstalter

Stockach

Vieles, was das Herz begehrt

Die Kinderartikelbörse der CDU-Stockach und ihrer Helfer in der Jahnhalle ist halbjährlich ein Publikumsrenner. Die nächste Auflage mit Angeboten von Fahrzeugen über Kinderwagen bis hin zu Kinderbekleidung von Selbstanbietern und Kommissionsware steht am Samstag, 22. September, von 9 bis 11.30 Uhr an. Mehr: www.kinderartikelboerse.de.

Stockach

Minions sind zurück

Open-Air-Filmvergnügen im Freibad im Osterholz in Stockach! Am Freitag, 3. August, so kündigen die Stadtwerke als Betreiberin an, wird der Streifen »Ich - Einfach unverbesserlich 3« mit einem erneuten Abenteuer der Minions gezeigt. Einlass ist ab 20.30 Uhr, der Streifen läuft ab 21.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf an der Freibad-Kasse.

Stockach/Seelfingen

Ein gut platzierter »Platsch«

»Kuhschisslotterie«: Warten auf den großen Moment

Gebäude, Brücken, ein historisches Ereignis, eine berühmte Persönlichkeit, eine lokale Spezialität - viele Orte haben ihre Markenzeichen. Aber das Aushängeschild von Seelfingen ist schwer zu toppen: Der Stockacher Ortsteil wird mit einem »tierischen« Ereignis in Verbindung gebracht - seiner »Kuhschisslotterie«. Denn das folgende Gespräch, so verrät Martina Braun, die Chefin des veranstaltenden Narrenvereins der »Taubenriedgärtner«, führte sie in den letzten Jahren häufiger: »Wo kommen Sie her?« - »Aus Seelfingen.« - »Ah, da gibt es doch die ›Kuhschisslotterie‹!« Stimmt. Die gibt es in all ihrer Pracht. Am Samstag, 11. August, entscheidet erneut ein Rindvieh aus dem bewährten Stall von Franz Käppeler über Wohl und Wehe von gut 2.380 Losinhabern. In diesem Jahr wird die Veranstaltung durch ein Oldtimertreffen am Sonntag, 12. August, ergänzt, das im Zweijahresrhythmus am Sportplatz in Seelfingen auf die Räder gestellt wird.

Der Weg ist das Ziel. Aber hoffentlich nicht die Zielscheibe. Wenn sich Franz Käppaler zu Fuß mit seiner Kuh vom Stall zum Festplatz auf den Weg macht, dann kann es laut Martina Braun gut sein, dass das gute Tier schon unterwegs seine Fladen platziert. Diese Treffer aber sollte sich die vierbeinige Glücksfee für den Festplatz aufsparen. Dort wartet ein 55 mal 28 Meter großes Viereck auf sie, das in 2.380 Felder aufgeteilt ist, wobei jedes Feld einem Los mit bestimmten Koordinaten entspricht. Das Startfeld wird ausgelost, und dann kann sich die Kuh in aller Ruhe ihrem Geschäft widmen. Der Inhaber des Loses mit der Feldnummer, auf die der erste Fladen fällt, kann sich über 500 Euro freuen. Unter den restlichen Teilnehmern werden weitere Sachpreise verlost. Sollte das ersehnte »Platsch« aber ausbleiben, wird der Sieger nach etwa einer Stunde per Los ermittelt. Dieser »unkuhle« Fall ist bisher laut Martina Braun aber erst einmal eingetreten.

Die »Kuhschisslotterie« ist in einen schmissigen Party-Event eingebaut. Am Freitag, 10. August, legt DJ Fiesel ab 20 Uhr im Partyzelt seine steilen Scheiben zur Börsenparty auf, wobei die Nachfrage nach einzelnen Getränken den Preis bestimmt. Und am Sonntag, 12. August, werden ab 10 Uhr bis zu 120 Veteranen der Straße auf zwei, drei oder vier Rädern aufgefahren. Zu den Asphaltgrufties gehören Motorräder, Traktoren und Autos, so Martina Braun, und die Idee ist aus einem Privatvergnügen heraus entstanden: Eine Clique aus Besitzern betagter Traktoren organisierte eine Fahrzeugweihe an der Kirche und hatte zur Weiterentwicklung den Geisterblitz, die Oldtimer in die »Kuhschisslotterie« zu integrieren. Denn sie ist Seelfingens tierisches Aushängeschild.

Ein prächtiges Rindvieh aus dem Stall von Franz Käppeler ist die Glücksfee der »Kuhschisslotterie« am Samstag, 11. August, in Seelfingen. swb-Bild: Veranstalter

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Lose für die »Kuhschisslotterie« am Samstag, 11. August, um 18.30 Uhr mit Beginn der Bewirtung ab 17 Uhr gibt es bei den Elferräten der veranstaltenden »Taubenriedgärtner« oder bei Präsidentin Martina Braun unter 0172/7 53 15 56. Mehr unter www.narrenverein-seelfingen.de.

Hohenfels

Die Individualität des Kollektivs

Keine Kolonie: von der Kunst der selbstbewussten Gemeinschaft

Das Kollektiv kann beherrschen, bezwingen, beschränken, begrenzen. Das Kollektiv kann aber auch beflügeln, bereichern, beleben, befähigen. Das Kollektiv nicht als einschnürendes Korsett, sondern als inspirierende Gemeinschaft manifestierte sich beispielsweise in den sechs Hohenfelser Künstlern, die die dreitägige Bilder- und Objektausstellung in der Korbinian-Brodmann-Schule in Liggersdorf bestückt hatten. In den Räumlichkeiten in der Hauptstraße 49 waren Bilder, Gemälde und Skulpturen zu sehen. Die Werke keiner Künstlerkolonie, keiner Künstlergruppe, keines Künstlerkollektivs, wie Laudator Thomas Warndorf scharfsichtig und -zünig herausstrich – die Werke aber einer Künstlergemeinschaft, die abseits von ideologisch-dogmatischen Konzeptdiktaten durch ihr Miteinander ihre individuellen Qualitäten herausstreicht.

Individualität kann ausschließen, auslagern, ausbooten, ausgrenzen. Individualität kann aber auch ausfließen, ausformen, ausbreiten, ausgreifen. Individualität nicht als egomanisch-rücksichtsloses Sich-Selbst-Verwirklichen, sondern als Expression künstlerischen

Drei Tage lang präsentierten sechs Hohenfelser Künstler in Liggersdorf ihre Werke. swb-Bild: sw

Selbstbewusstseins, kunstschaffender Experimentierfreude und qualitätvoller Fantasie wurde von Rosa Graf, Ursula Rehmann, Günther Mokinski, Helene Wessner, Roswitha Lehmler und Siegfried Ludwig, den sechs ausstellenden Hohenfelser Künstlern, gelebt. Ihre Werke waren während der dreitägigen Veranstaltung getrennt nach Genre und Künstler, aber auch verbindend und koordiniert nach Schwerpunkt und Aussage in den Räumlichkeiten der Schule gruppiert. Sie, so führte Jochen Goldt vom organisierenden Bürgerverein »Hohenfels hat Zukunft« bei der Vernissage aus, sei als Veranstaltungsort ein würdiger Ersatz für Schloss Hohenfels außerhalb der Gemeinde, wo die Ausstellungen zuvor im Zwei-Jahres-Rhythmus stattgefunden hatten. Denn Kunst gehört nach den Worten von Bürgermeister Florian Zindeler zu einer lebendigen Gemeinde, durchbricht sie doch farbenfroh den Alltag und sorgt für Abwechslung.

Gemeinschaft in der richtigen Dosierung aus Kollektiv und Individualität kann erweitern, erlösen, ergänzen, erfüllen. Und diese Gemeinschaft, so führte Thomas Warndorf aus, wird von den ausstellenden Hohenfelser Künstlern gelebt. Musikalisch originell und unverbraucht vom Hohenfels-Chor unter Uwe Mingo begleitet, demonstrierten die Kunstschaffenden ein breites Repertoire - von Fantasievollem und Märchenhaftem über ErnsteS bis hin zu Geheimnisvollem. Kollektive Individualität kann sich gegenseitig behindern, ausschließen und entfremden, kollektive Individualität kann aber auch belohnen, ausbilden und erhöhen.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Noch mehr Fotos unter: wochenblatt.net/bilder